

Martin Torp: Johannes-Passion für vier Soli, Chor und Orchester, 2017/18

Persönliche Einführung in die Auftragskomposition für St. Anna

"Ich wollte mit diesem Passionsatorium nicht in Konkurrenz zu Bach oder Pärt treten, sondern vielmehr – mittels Hinzunahme neuer inhaltlicher Aspekte – eine Ergänzung zu deren Johannes-Passionen schaffen. Dabei war es mir wichtig, auch den im Prolog des Johannes-Evangeliums angedeuteten spirituellen Hintergrund und die Vorgeschichte zur eigentlichen Passionserzählung mit einzubeziehen. Auf diese Weise sollte zum einen die heilsgeschichtliche Dimension der Inkarnation und des Leidens Jesu Christi deutlich gemacht werden; zum anderen ging es mir darum, die Fragen zu beantworten, warum Jesus sterben musste und welchen tieferen Sinn sein schmachvoller Tod am Kreuz hatte." So beschreibt Martin Torp seine Komposition.

Er selbst führt mit dem hier angezeigten Vortrag in sein Werk ein.

Um eine Vorstellung von der Klangwelt zu bekommen, ist es möglich, unmittelbar vor dem Vortrag den Teil einer Probe des Madrigalchors zu besuchen: d.h. am 17.04. von 19.15 Uhr bis 19.55 Uhr in der Kirche St. Anna.



Martin Torp,
Komponist, Pianist, Maler

Mi. 17.04.2019 | 20.00 Uhr | Hollbau, Ausstellungsraum, Im Annahof 4, Augsburg

Eintritt frei, Spenden erbeten

In Kooperation mit: Kirchenmusik bei St. Anna

Martin Torp: Johannes-Passion für vier Soli, Chor und Orchester, 2017/18

Geistliches Konzert / Uraufführung

Susanne Simenec, Sopran
Stephanie Hampf, Alt
Daniel Karrasch, Tenor
Thomas Herberich, Bass

Madrigalchor bei St. Anna
Capella St. Anna

KMD Michael Nonnenmacher, Leitung



Der Kartenvorverkauf beginnt vier Wochen vorher. Karten erhalten Sie am Annapunkt, beim AZ-Kartenservice der Regio Tourismus und in der Schlosser'schen Buchhandlung.

Karten von 13,-Euro (10,-Euro)
bis 25,-Euro (20,-Euro)

Karfreitag 19.04.2019 | 15.00 Uhr | Kirche St. Anna, Im Annahof 2, Augsburg

PASSIONS- SPLITTER aus MUSIK und THEOLOGIE

Holzsplitter. Gedankensplitter. Instrumentalsplitter. Bruchstücke zum Zusammensetzen. Aus Musik und Theologie. Auf dem Weg zu einer Uraufführung am Karfreitag.

- **25.03. Prof. Dr. Jörg Frey, Zürich:**
Die Passionsgeschichte des Johannesevangeliums. Eine Sehschule des Glaubens
- **02.04. Dr. Michael Wersin, St. Gallen / Luzern:**
Vergleichende Betrachtung der Vertonungen der Johannes-Passion von Schütz, Bach und Pärt
- **10.04. Prof. Dr. Gunther Wenz, München**
Das Kreuz Christi – muss das sein? Den Tod Jesu verstehen
- **17.04. Martin Torp, Berlin:**
Persönliche Einführung in die eigene Komposition der Johannes-Passion



In Kooperation mit:

- Kirchenmusik bei St. Anna
- Freundeskreis der Ev. Akademie Tutzing (10.04.)

Die Passionsgeschichte des Johannesevangeliums.

Eine Sehnsucht des Glaubens

Die Passion Jesu wird in der Bibel unterschiedlich erzählt. Vor allem der Evangelist Johannes bietet ein ganz anderes Bild. Die Schrecken des Kreuzes und des Leidens erscheinen abgemildert, Jesu Tod ist vom Lichtglanz von Ostern überstrahlt und als "Vollendung" vor Augen geführt. Was steckt dahinter? Warum erzählt der vierte Evangelist so anders? Was will er damit bei seinen LeserInnen und HörerInnen erreichen? Und was hat diese ganz andere Darstellung uns heute zu sagen?

Jörg Frey, einer der führenden Spezialisten für die johanneische Literatur, bietet Einblicke in neuere Wege der Forschung und Deutung.



Prof. Dr. Jörg Frey,

Inhaber des Lehrstuhls für Neutestamentliche Wissenschaft an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich, Arbeit an einem Johannes-Kommentar in der Reihe EKK

Die Johannes-Passion in unterschiedlichen musikalischen Gewändern

Vergleichende Betrachtung der Vertonungen von Schütz, Bach und Pärt

Wenn Bibelwort vertont wird, dann fügt der Komponist dem für sich genommen bereits wirksamen Text in einem kreativen Akt eine weitere Dimension hinzu. Diese ist mitbestimmt evtl. durch einen Arbeitsauftrag (Vertonung für liturgische Zwecke) oder durch die zeitübliche musikalische Stilistik. Jedenfalls aber ist sie auch geprägt von seinem persönlichen Verständnis des christlichen Glaubens und der Kirchenmusik.

Anhand von Beispielen aus ihren Vertonungen der "Johannes-Passion" wollen wir den persönlichen "Handschriften" von Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach und Arvo Pärt auf die Spur kommen.



Dr. phil. Michael Wersin,

Musikwissenschaftler, ehemals Leopold-Mozart Konservatorium Augsburg, jetzt St. Gallen und Luzern, Autor von "Bach hören. Eine Anleitung", 2010

Das Kreuz Christi – muss das sein? Den Tod Jesu verstehen

Dass der vermeintliche Heiland der Welt am Kreuz hingerichtet worden ist, war schon immer ein Skandal, für die Gläubigen genauso wie für die Zweifler. Warum musste Jesus sterben?

"Für unsere Sünden am Kreuz gestorben" ist nur eine, wenn vielleicht auch die geläufigste, unter den vielfältigen Antwortversuchen im Neuen Testament und in der Kirchengeschichte. Doch haben wir diesen Tod Jesu gewollt? Wollen, können und müssen wir nicht selber für unsere Vergehen geradestehen?

Die Frage ist also unumgänglich: Wie können wir heute verantwortlich und vermittelbar den Kreuzestod Jesu denken und glauben?



Prof. Dr. Dr. h.c.

Gunther Wenz,

emeritierter Ordinarius für Systematische Theologie (Dogmatik) an der Evang.-Theol. Fakultät der LMU München

Mo. 25.03.2019 | 19.30 Uhr | Hollbau, Ausstellungsraum, Im Annahof 4, Augsburg

6,-/4,-Euro

In Kooperation mit: Kirchenmusik bei St. Anna

Di. 02.04.2019 | 19.30 Uhr | Hollbau, Ausstellungsraum, Im Annahof 4, Augsburg

6,-/4,-Euro

In Kooperation mit: Kirchenmusik bei St. Anna

Mi. 10.04.2019 | 19.30 Uhr | Hollbau, Ausstellungsraum, Im Annahof 4, Augsburg

Eintritt frei, Spenden erbeten

In Kooperation mit:
Kirchenmusik bei St. Anna
Freundeskreis der Evangelischen Akademie Tutzing